

Ausdifferenzierung der Handlungshinweise **DTB-Sportarten** zur schrittweisen **Öffnung von Wettkämpfen**

Gliederung

- I. Grundsätzliches
- II. Grundvoraussetzungen für die Aufnahme von Wettkämpfen
- III. Allgemeine Empfehlungen für alle Stufen
- IV. Darstellung der stufenweisen Öffnung für Wettkämpfe
- V. Sportartspezifische Ergänzungen

I. Grundsätzliches

Der Beginn des Wettkampfbetriebes kann erst dann erfolgen, wenn ein Training gemäß Wettkampfanforderungen wieder möglich ist. Zunächst wird dies voraussichtlich für Einzelwettkämpfe und Mannschaftssportarten ohne Körperkontakt durchführbar sein.

Der Trainingsbetrieb muss im Vorfeld eines Wettkampfes für alle Teilnehmenden wieder möglich sein, bei dem auch die Hilfestellung zugelassen ist. Eine ausreichende Vorbereitungszeit muss auch aus Gründen der Verletzungsprophylaxe gewährleistet sein.

Die praktische Umsetzung und Organisation der Wettkämpfe kann nur unter Beachtung aller örtlichen und behördlichen Vorgaben erfolgen. Veranstalter und Ausrichter haben die Verpflichtung, sich aktuell über diese Verordnungen zu informieren. Der DTB stellt auf seiner Homepage Informationen und entsprechende Web-Links zur Verfügung.

Nachstehenden Empfehlungen liegt die Annahme zugrunde, dass die Aufnahme des Wettkampfbetriebs in Stufen erfolgen wird. Aufbauend auf Stufe 1 und 2 (Trainingsbetrieb im Freiluftbereich und in der Halle) geht es nun über in die Wettkämpfe ohne Körperkontakt und ohne Zuschauer*innen (Stufe 3), in Wettkämpfe mit Körperkontakt (Stufe 4) bis hin zum Wettkampfbetrieb ohne Einschränkungen (Stufe 5). Zuschauer*innen umfassen alle nicht am Wettkampf unmittelbar beteiligten Personen (inkl. Eltern).

II. Grundvoraussetzungen für die Aufnahme von Wettkämpfen sind

- Offizielle Vorgaben des Bundes, der Länder und Kommunen, die DOSB Leitplanken sowie die DTB-Handlungsempfehlungen zur Aufnahme von Wettkämpfen bilden den Rahmen und sind ohne Ausnahmen zu beachten (Hinweis: es ist stets die Verordnung der jeweils unmittelbar zuständig Behörde (Kommune, örtliches Gesundheitsamt) vorrangig zu beachten).
- Hygieneregeln und ggf. weiter existierende Abstandsregeln sind grundsätzlich umzusetzen und einzuhalten.
- Der Ausrichter muss vorab prüfen und sicherstellen, dass die für die Durchführung des Wettkampfes die vorgegebenen Hygieneregeln eingehalten werden können und ob weitere behördliche Genehmigungen eingeholt werden müssen.

- Vor und nach der Nutzung eines Turn- oder Sportgerätes sind Hände und ggf. die Füße (barfuß) zu reinigen.
- Regelmäßige Reinigung bzw. Desinfektion von benutzten Kleingeräten, Bällen, Ablageflächen, Musikanlagen, Kampfrichtertischen, EDV, Mikrofonen etc. (vor und nach dem Wettkampf, ggf. beim Riegenwechsel und in den Pausen).
- Regelmäßige Desinfektion von Türklinken und Griffen, Lichtschaltern, Handläufen nach jeder Trainingsgruppe, mind. einmal täglich Reinigung von Fußböden.

III. **Allgemeine** Empfehlungen für alle Stufen

- Teilnehmen am Wettkampf darf nur, wer gesund und symptomfrei ist. Diese Regel gilt auch für Trainer*innen, Betreuer*innen, Wettkampfleitungen sowie Kampfrichter*innen.
- Es ist eine Liste aller Anwesenden zu führen (unter Beachtung der DSGVO), sodass im Falle einer Infektion die Infektionskette zurückverfolgt werden kann. Datenerfassung der Teilnehmer*innen erfolgt bereits bei der Wettkampfanmeldung, die der Trainer*innen entweder bei der Wettkampfanmeldung oder vor Ort, des Wettkampfpersonals und ggf. der Zuschauer*innen vor Ort (falls behördlich vorgegeben).
- Risikogruppen sollten nur nach sorgfältiger Abwägung teilnehmen.
- Deutliche Ausschilderung der Laufwege in der Sporthalle bzw. auf dem Freigelände, möglichst „Einbahnstraßen“ ausweisen.
- Kampf-/ und Schiedsrichter*innen sind mit dem notwendigen Mindestabstand zu verteilen. Falls dieser Abstand nicht eingehalten werden kann, sollten z.B. Plexiglasscheiben zum Schutz aufgestellt werden oder das Tragen von Mund-Nasen-Bedeckungen empfohlen werden.
- Nur die zwingend benötigte Mindestanzahl an Personen für Wettkampfleitung und Kampf- bzw. Schiedsgericht einsetzen.
- Wenn möglich, ist ein digitales Wertungssystem zu nutzen.
- Vorab ist eine Begrenzung der Teilnehmer*innenanzahl für die angesetzten Wettkämpfe zu prüfen und ggf. festzulegen. Diese ist abhängig von den örtlichen Gegebenheiten der Wettkampfstätte (Größe, Organisation der Laufwege etc.). Dazu müssen evtl. Qualifikationskriterien für die Wettkämpfe geprüft und angepasst werden (konnten Qualifikationen durchgeführt werden, sind diese untereinander vergleichbar, kann eine Quotenregelung zum Einsatz kommen? etc.).
- Nur im Vorfeld angemeldete Sportler*innen können teilnehmen, eine vor-Ort-Anmeldung ist nicht möglich.
- Bei der Riegeneinteilung ist darauf zu achten, dass Teilnehmende eines Vereins in möglichst einer Riege sind; generell werden kleine Riegegrößen bevorzugt.
- Ggf. ist eine Aufteilung des Wettkampfes bzw. der Teilnehmenden in mehrere Durchgänge möglich (Einteilung erfolgt vorab durch Wettkampfleitung). In den dadurch entstehenden Pausen wird die Halle gelüftet und ggf. notwendige Reinigungen und Desinfektionen vorgenommen.

- Startunterlagen und Wettkampfinformationen werden im Vorfeld digital versandt bzw. auf der DTB-Homepage veröffentlicht. Vor Ort erfolgt keine Ausgabe und kein Aushang von Unterlagen.
- Unerlässlicher direkter Kontakt zwischen Organisationsteam und Aktiven erfolgt im Freien (z. B. Ausgabe Leihchips im Orientierungslauf).
- Sportler*innen und Übungsleiter*innen dürfen sich nur im zeitlich notwendigen und im vorher mitgeteilten Zeitfenster im Wettkampfbereich (inkl. Aufwärmfläche) aufhalten.
- Auch im Einturn-, Aufwärm- und Aufenthaltsbereich muss sichergestellt werden, dass ggf. vorgeschriebene Abstands- und Hygieneregeln eingehalten werden können.
- Findet der Wettkampf auf mehreren Wettkampfflächen / in mehreren Bereichen statt (z. B. Gerätturnen) sollten diese Bereiche mit größtmöglichem Abstand zueinander aufgebaut werden. In jeder Sportart sollte geprüft werden, ob z.B. statt nur einer, mehrere Wettkampfflächen aufgebaut werden können (z. B. Rope Skipping, RSG und Gymnastik/Tanz, Rhönradturnen, Aerobicturnen, Turnspiele). Dadurch können Abstandsregeln besser eingehalten werden und evtl. ist ein Wettkampf zeitlich schneller durchzuführen.
- Kampf- und Schiedsrichter*innenbesprechungen im Vorfeld des Wettkampfes sollten – falls sie unbedingt nötig sind – zeitlich möglichst kurzgehalten werden. Auch hierbei sind die Abstandsregeln zu beachten bzw. muss ggf. ein Mund-Nasen-Schutz getragen werden. Im Vorfeld sollte geprüft werden, ob eine Einweisung im Vorfeld des Wettkampfes über Mailkontakt, über eine Videokonferenz oder vor Ort im Freien zu organisieren wäre.
- Informations- und Verkaufsstände (Sportequipment) sind nicht erlaubt.
- Verpflegung: Der Verkauf von Essen und Getränken durch den Ausrichter ist von den behördlichen Vorgaben abhängig.
- Es dürfen nur eigene Trinkflaschen verwendet werden.

IV. **Stufenweise Öffnung der Wettkämpfe**

Stufe 3 - Einzelwettkämpfe, Mannschaftswettkämpfe ohne Körperkontakt und ohne Zuschauer*innen

Zusätzlich zu den oben genannten Punkten gilt:

- Der Wettkampf erfolgt in dieser Stufe ohne Zuschauer*innen.
- Die Anreise zum Wettkampf erfolgt individuell und nicht in Fahrgemeinschaften, diese sollten weiterhin ausgesetzt werden.
- Der Wettkampf findet an einem Tag (ohne notwendige Übernachtung) statt.
- Kein Angebot für Gemeinschaftsunterkunft.
- Für den Auf- und Abbau ist ein vorher festgelegtes Team zuständig. Hierbei sind die Abstandsregeln einzuhalten, ggf. ist das Tragen eines Mundschutzes notwendig.
- Festlegung einer sportartspezifischen Trainer*innen-Aktiven-Quote (z.B. 1 Trainer*in pro 3 Wettkämpfer*innen oder pro Mannschaft)

- Die Umkleiden und Duschen bleiben verschlossen. Teilnehmer*innen kommen bereits in Wettkampfkleidung zur Veranstaltungsstätte.
- Festgelegte Wettkampf- und Startzeiten, die zeitlich möglichst weit auseinander liegen.
- Beim Betreten der Halle ist darauf zu achten, dass keine Warteschlangen entstehen.
- Ein gemeinsamer Einmarsch vor Wettkampfbeginn wird nicht durchgeführt.
- Eine Siegerehrung wird nicht durchgeführt. Es erfolgt eine namentliche Nennung der Teilnehmer*innen und Sieger*innen. Die Auszeichnungen werden vereinsweise an eine*n Vereinsvertreter*in ausgegeben (oder vom Veranstalter bzw. Ausrichter im Nachgang verschickt).

Stufe 4 - Einzelwettkämpfe, Mannschaftswettkämpfe von Sportarten mit Körperkontakt und ohne Zuschauer*innen

Zusätzlich zu den oben genannten Punkten gilt:

- Einmarsch und Siegerehrung können durchgeführt werden. Es ist dabei auf nicht notwendigen körperlichen Kontakt (z.B. Hände schütteln, Umarmungen) zu verzichten.

Stufe 5 – Wettkampfbetrieb ohne sportartspezifische Einschränkungen und mit Zuschauer*innen

Zusätzlich zu den oben genannten Punkten gilt:

- Ggf. weiterhin bestehende behördliche Vorgaben zu Abstands- und Hygieneregeln müssen beachtet werden (z.B. Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes). Evtl. kann nur eine bestimmte Anzahl von Zuschauer*innen pro Sportler*in zugelassen werden (Zuschauer*innen-Quote). Am Halleneingang ist eine Einlasskontrolle durchzuführen, damit die maximale Zuschaueranzahl nicht überschritten wird.
- Einmarsch und Siegerehrung können durchgeführt werden. Es ist dabei auf nicht notwendigen körperlichen Kontakt (z.B. Hände schütteln, Umarmungen) zu verzichten.
- Zuschauer*innen haben zum Sportlerbereich keinen Zutritt.

V. Sportartspezifische Ergänzungen

Gerätturnen

- Kleine Riegen einteilen, um Kontakt zu minimieren (evtl. Riegengröße festlegen).
- Ggf. zwei Durchgänge planen, um kleine Riegen zu gewährleisten.
- Einturnzeiten genau regeln (kein freies Einturnen).
- Desinfektion der Geräte nur schwer möglich, aber Reinigung/Desinfektion von Händen und Füßen von den Teilnehmer*innen vor und nach jeder Übung einfordern.
- Desinfektionsmittel an jedem Gerät bereitstellen.
- Trainer*innen tragen immer einen Mund-Nasen-Schutz.

- Teilnehmer*innen tragen zwischen den Übungen (solange es geht) einen Mund-Nasen-Schutz.
- Kurze Begrüßung durch den Hallensprecher – dabei stellen sich alle Teilnehmer*innen mit 1,5 Meter Abstand an ihrem ersten Gerät auf.
- Kein gemeinsamer Riegenwechsel, alle Teilnehmer*innen finden sich mit Abstand zum Einturnen am nächsten Gerät ein.
- Mögliche Trainer*innen-Aktiven-Quote: Grundsätzlich pro Turner*in ein*e Trainer*in. Max. zwei Trainer*innen eines Vereins am Gerät, falls mehrere Turner*innen eines Vereines in einer Riege sind.
Wenn ein Verein auf mehrere Riegen verteilt sein sollte, weil er so viele Teilnehmer*innen hat, dürfen max. drei Trainer*innen in den Innenraum.

Trampolinturnen

- Einstieg frühestens in Stufe 4 möglich.
- Eine Wettkampfdurchführung ist immer mit notwendigen körperlichen Kontakten verbunden (Hilfestellung/Rettung als Schutz vor Verletzungen).

Aerobicturnen

- Einstieg in Stufe 3 wäre möglich, wenn die Wettkämpfe nur in der Kategorie Einzel (IW/IM) durchgeführt werden.
- Einstieg in Stufe 4 für das komplette Wettkampfprogramm (Einzel, Duo, Trio, Gruppe, Dance).
- Mögliche Trainer*innen-Aktiven-Quote: 1-2 Trainer*innen pro Verein.

Orientierungslauf

Im Vorfeld / Organisation:

- Es werden konkrete Teilnehmendenobergrenzen festgelegt (z.B. 150 Teilnehmer*innen für eine Veranstaltung insgesamt, oder 60 Teilnehmer*innen pro Stunde bei entsprechender Streckung des Startfensters).
- Es können spezielle Regeln für Hochrisikogruppen (Teilnehmer*innen > 60 Jahre), wie separater Startpunkt und spezielles Startzeitfenster festgelegt werden.
- Es werden weder Kinder-OL noch eine organisierte Kinderbetreuung angeboten.
- Bei der Bahnlegung ist darauf zu achten, dass einzelne Posten nicht überdurchschnittlich stark frequentiert werden. Sollte sich dies nicht vermeiden lassen, sollen zur Entzerrung mehrere Stationen an einem Posten verwendet werden.
- Auf Schleifen, Phi-Loops, Schmetterlinge, usw. soll bei der Bahnlegung ebenfalls verzichtet werden, um die Anzahl der Passagen an einem Posten zu minimieren.
- Der Nutzung von SportIdent Air+ zum kontaktfreien Stempeln mittels SIAC ist der Vorzug zu geben. Nur wer keine SIAC besitzt, kann auf eine andere SI-Card zurückgreifen.

- Die Teilnehmer*innen sind angehalten, erst zeitnah vor ihrem Start anzureisen und zeitnah nach ihrem Zieleinlauf wieder abzureisen. Dadurch sollen lange Aufenthalte vor Ort vermieden und die Kontakte minimiert werden.
- Startzeiten für Eltern/Kinder bzw. zulässige Fahrgemeinschaften können im Vorfeld auf Anfrage angepasst werden.

Vor Ort:

- Es gibt kein bzw. ein massiv eingeschränktes Organisations-Büro vor Ort, d.h.:
 - Anmeldung ausschließlich im Vorfeld online (O-Manager),
 - Nachmeldungen bis zum Datenschluss entsprechend Ausrichter-Vorgabe online möglich,
 - Bezahlung sämtlicher Leistungen ausschließlich im Vorfeld online,
 - keine Direktanmeldung und keine Nach-/Ummeldung vor Ort möglich,
 - keine Ausgabe von Startunterlagen und Quittungen (digitaler Versand).
- Die Ausgabe von Leih-SI-Cards ist auf ein Minimum zu beschränken. Die Teilnehmer*innen haben nach Möglichkeit ihre eigenen SI-Cards zu verwenden. Sollten dennoch im Einzelfall Leih-SI-Cards ausgegeben werden, müssen, sind diese unmittelbar vor Ausgabe und unmittelbar nach der Rückgabe zu desinfizieren.
- Ankommende Teilnehmer*innen brauchen sich nicht im Wettkampfbereich zu registrieren, sondern können sich direkt zum Start begeben.
- Eine feste Vergabe von Startzeiten ist auch für kleine, lokale Veranstaltungen obligatorisch (Angabe von Wunsch-Startzeitfenster bei der Anmeldung im Vorfeld möglich).
- „Fliegende“ Startlisten mit freier Wahl der Startzeit nicht zulässig, um längere Wartezeiten am Start zu vermeiden.
- Es erfolgen keine Aushänge von Startlisten und technischen Hinweisen (Bereitstellung ausschließlich online, gegebenenfalls Bereitstellung durch lokales WLAN aufs Mobilgerät).
- Die Bereitstellung der Postenbeschreibungen zur Selbstentnahme vor Ort ist nicht zulässig.
- Postenbeschreibungen werden – sofern nicht auf der Karte – zum Selbstaussdruck vorab online veröffentlicht.

Am Start:

- Ein Massenstart ist nicht zulässig.
- Es erfolgt eine zeitliche Streckung des Startzeitfensters und der Startabstände, um Kontakte zu minimieren.
- Das Startzeitintervall beträgt mindestens eine Minute, pro Startzeitintervall darf sich nur eine startende Person im unmittelbaren Startbereich aufhalten.
- Allen Teilnehmer*innen werden feste Startzeiten zugewiesen. Auf diese Weise soll die Zahl der Wartenden im Vorstartbereich minimiert werden.

- Die Nutzung mehrerer örtlich getrennter Starts für unterschiedliche Bahnen kann zu einer zusätzlichen Verteilung der Wettkämpfer*innen führen.
- Der Startpunkt wird mindestens 100 m vom Wettkampfbereich entfernt verortet, um die anwesenden Personen räumlich zu entzerren.
- Wettkämpfer*innen sollen den Weg zum Start so kalkulieren, dass es im Vorstartbereich zu keinen langen Aufenthaltszeiten/Gruppenbildungen kommt.
- Die Erwärmung auf dem Weg zum Start bzw. im Vorstartbereich hat unter strikter Beachtung der Abstandsregeln zu erfolgen.
- Es ist ein großzügiger Startaufbau mit großen Abständen (zwischen den Kartenboxen, zwischen Kampfrichter*innen und Sportler*innen, viel Platz im Vorstartbereich) zu wählen, um die vorgeschriebenen Abstände zwischen Personen jederzeit einhalten zu können.
- Es wird ein Vorstartbereich abtrassiert, der erst bei Aufruf betreten werden darf. Die Stationen CLEAR, CHECK und START befinden sich allesamt in diesem Vorstartbereich.
- Die Kampfrichter*innen am Start sind angehalten, die Mindestabstände zu den startenden Teilnehmer*innen stets einzuhalten.
- Während des gesamten Startfensters der Veranstaltung sind die Stationen CLEAR, CHECK und START in regelmäßigen Abständen zu desinfizieren.
- Es werden keine Kartenhüllen bereitgestellt. Eventuell benötigte Kartenhüllen sind von den Teilnehmer*innen selbst mitzubringen.
- Die Postenbeschreibung wird grundsätzlich auf den Laufkarten aufgedruckt und nicht separat zur Entnahme am Start bereitgestellt. Onlineveröffentlichung zum Selbstdruck im Vorfeld ist jedoch möglich.
- Am Start erfolgt keine Kontrolle der Nummern der SI-Chips durch Kampfrichter*innen. Der Nachweis zur Aufnahme des Wettkampfs erfolgt stattdessen über das verpflichtende Loch der START-Station.
- Das Löschen und Checken des eigenen SI-Chips erfolgt ohne Überwachung durch Kampfrichter*innen in Eigenverantwortung der Wettkämpfer*innen.
- Die Entnahme der Laufkarte aus der Kartenbox erfolgt durch die Wettkämpfer*innen selbst. Dieser sind wie üblich für die Entnahme der richtigen Karte verantwortlich. Vor Entnahme der Karte sind die Hände zu desinfizieren. Hierfür wird im Vorstartbereich ein Desinfektionsmittel durch den Ausrichter bereitgestellt.

Während des Wettkampfes:

- Kartenwechsel mit Neuentnahme einer Karte im Wald sind nicht zulässig.
- Wie beim Orientierungssport ohnehin üblich, ist Kooperation ("Zusammenlaufen") untersagt.
- Die Mindestabstände sind auch beim Wettkampf durchweg einzuhalten. Gespräche bzw. Einholung von Auskünften während des Wettkampfes sind ebenso verboten.

- Der Aufenthalt am Posten ist ausschließlich für das Stempeln zulässig. Zum Orientieren sind die Teilnehmer*innen verpflichtet, sich mindestens 20 Meter vom Posten zu entfernen.
- An Pflichtstrecken sowie am Zieleinlauf dürfen sich keine Zuschauer*innen, Trainer*innen, Betreuer*innen oder andere Wettkämpfer*innen zum Anfeuern versammeln.

Am Ziel:

- Das Ziel wird mindestens 100 m vom Wettkampfbereich entfernt verortet, um die anwesenden Personen räumlich zu entzerren.
- Der Zieleinlauf ist mit mindestens 2 Zielstationen auszustatten und ausreichend breit zu gestalten.
- Mehrere räumlich getrennte Zielaufbauten für unterschiedliche Bahnen können das Risiko zu vieler Läufer*innen in kurzer Zeit verringern.
- Das Areal um den Zielposten ist unmittelbar nach dem Zieleinlauf und dem Zielstempel zu verlassen.
- Der längere Aufenthalt in einem Radius von 20 Metern um den Zielposten ist nicht gestattet.
- Auch wenn dies unmittelbar nach dem Zieleinlauf ein Höchstmaß an Selbstdisziplin erfordert: Auf Umfallen/ Fallenlassen hinter der Ziellinie sowie Ausspucken und Ausschrauben im Zielbereich ist zu verzichten!
- Nach dem Zieleinlauf sind die Hände zu desinfizieren. Hierfür wird auf dem Weg vom Ziel zurück zum Wettkampfbereich (Auslesen) Desinfektionsmittel durch den Ausrichter bereitgestellt.
- Solange Wettkämpfer*innen das Ziel erreichen sind die ZIEL-Stationen in regelmäßigen Abständen zu desinfizieren.
- Die Laufkarten werden – wie ohnehin üblich – nicht eingesammelt, sondern können von den Teilnehmer*innen gleich behalten werden.
- Im Ziel werden keine Getränke ausgegeben. Die Teilnehmer*innen sind angehalten, ihre eigenen Getränke mitzubringen.

Auslesen:

- Das Auslesen der SI-Card erfolgt wie üblich im Wettkampfbereich.
- Die Teilnehmer*innen sind angehalten, beim Auslesen einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen.
- Die Auslesestation ist mit einer Schutzfolie o.ä. zwischen Athlet*in und EDV-Bediener*in zu versehen, zudem ist die maximale Kabellänge zur Auslesestation zu nutzen. Dadurch soll ein Kontakt zwischen den Teilnehmer*innen und den Organisatoren im Wettkampfbereich vermieden werden.
- Die Auslesestation ist so zu platzieren, dass diese im Freien erreichbar ist und ausreichend Platz vorhanden ist, falls mehrere Läufer*innen zeitgleich ankommen. Bei

sich abzeichnender Bildung einer Schlange sollten die Wettkämpfer*innen einen späteren Zeitpunkt zum Auslesen erwägen.

- Solange Wettkämpfer*innen das Ziel erreichen sind die Auslese-Stationen in regelmäßigen Abständen zu desinfizieren.
- Kommt es beim Auslesen zu einer Warteschlange, sind insbesondere auch dort die Mindestabstände einzuhalten.
- Für den Weg zur und von der Auslestation ist eine Einbahnregelung zu verwenden. Damit soll verhindert werden, dass sich die Teilnehmer*innen entgegenkommen.
- Es wird ausschließlich in den Computer eingelesen. Das Backup-Auslesen mittels Printout-Station entfällt.
- Es werden keine Zwischenzeitenzettel ausgegeben, um den Zwischenzeitenvergleich vor Ort zu unterbinden (Abstandsgebot und Aufenthaltsdauer).
- Seitens der Wettkämpfer*innen sind auch das übliche Routenvergleichen sowie das unmittelbare Austauschen von Wettkampferfahrungen im WKZ und am Parkplatz zu unterlassen.

Ergebnisse:

- Der übliche Aushang der Ergebnisse mittels Zettel auf einer Schnellwertung oder die Darstellung der Ergebnisse am Monitor entfällt. Damit soll verhindert werden, dass es zu Menschenansammlungen vor den Ergebnissen kommt.
- Um die Teilnehmer*innen vor Ort über die Ergebnisse zu informieren, wird nach Möglichkeit ein lokales WLAN eingerichtet, durch das die Anwesenden die Live-Ergebnisse auf dem eigenen Mobilgerät abrufen können.
- Die Ergebnisse werden zeitnah nach der Veranstaltung wie üblich im Internet veröffentlicht. Ergänzend werden auch Zwischenzeiten-Zettel zum Selbstaussdruck online bereitgestellt, die die sonst üblichen Vor-Ort-Ausdrucke ersetzen

TeamGym

- Einstieg frühestens in Stufe 4
- Ggf. Bewertung für den "Fluss" aussetzen
- Trainer*innen-Aktiven-Quote: 2 Trainer*innen pro Mannschaft

Faustball

- Faustball ist ein kontaktloser Mannschaftssport und wird im Sommerhalbjahr als Feldfaustball im Freien betrieben.
- Die meisten Faustballplätze werden nur für Faustball benutzt und sie werden in der Regel nicht mit anderen Sportarten/Sportler*innen geteilt; somit sind also Bereiche und Spielfelder klar zu markieren und einzelne Gruppen sehr gut zu separieren. Alle Beteiligten können sich vor, während und nach einem Spiel „aus dem Weg gehen“.
- Die gegnerischen Teams sind durch ein Netz deutlich weit voneinander getrennt.

- Jede Spielform/Jedes Spielsystem beinhaltet die offizielle Abstandsregel von 2 m. Die Mannschaftsstärke erreicht bei einer Standardfeldgröße von 1000 m² bzw. 2000 m² (mit Auslauf) niemals die Maximalpersonenanzahl, die die Einhaltung der Abstandsregel unmöglich machen würde.

Prellball

- Eine Mannschaft darf maximal aus sechs Spieler*innen und einem/einer Trainer*in bestehen.
- In einer Vierfelder-Halle könnten zwei oder auch drei Felder markiert werden. Dies gewährleistet den notwendigen Abstand zwischen den einzelnen Aktiven von mindestens 4 Metern.
- Die Anzahl der Mannschaften sollte in der Summe auf drei pro Feld begrenzt werden, also maximal sechs Mannschaften bei zwei und neun Mannschaften bei drei Feldern.
- Linienrichter*innen und Anschreiber*innen tragen einen Mund-Nasen-Schutz, der/die leitende Schiedsrichter*in ggf. ohne.
- Der Spielball wird in der Halbzeit gewechselt und nach den Spielen jeweils desinfiziert. Eventuell kann man die Bälle am Spielfeldrand oder bei der Spielleitung lagern, damit sie nicht von zu vielen angefasst werden.
- Während des Wettkampfes sollte die Halle gut durchlüftet werden und eventuell nach jedem Spieldurchgang eine Pause von 10 Minuten eingerichtet werden, damit die Aerosole auf dem Spielfeld, die ausgeatmet wurden, sich verflüchtigen können.

*Die Ausdifferenzierung der Sportarten für den Wettkampfbetrieb in die jeweiligen Stufen wurde durch die Abteilung Sport unter Einbeziehung der zuständigen Vizepräsidentin und von Vertreter*innen der Landesturnverbände sowie der Vorsitzenden der Technischen Komitees bzw. Arbeitskreise vorgenommen.*